Wir sind digital

Geschäftsbericht 2019

Deutsche Rentenversicherung

Bayern Süd

Kennzahlen 2019

Einnahmen (in Mio. Euro)	**14.778**
davon:	
Beiträge	11.627
Bundesmittel	3.066
Ausgaben (in Mio. Euro)	**14.778**
davon:	
Leistungen zur Rente	13.010
Leistungen zur Teilhabe	292
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	209
Versicherte*	**2.927.265**
Rentnerinnen und Rentner	**1.012.710**
Rentenanträge	**84.368**
Bewilligte Renten	**68.261**
Rehaanträge	**80.339**
Bewilligte Rehabilitationsleistungen	**61.098**
Beschäftigte (nur aktiv)	**3.653**
Frauenquote	**73,15 %**
Beschäftigte mit Schwerbehinderung	**11,22 %**

* Stand: 31.Dezember 2018

›› Geschäftsbericht 2019

Inhalt / Vorwort

Vorwort 5

Jahresrückblick 6

Ausbildung mit Zukunft 6

Mit Sicherheit: So schützen wir die Daten unserer Versicherten 8

Videoberatung: Bequem von zu Hause aus 9

Neue Webseiten am Start 10

Vertreterversammlung 11

„Frühes Scannen“ erfolgreich angepackt 12

Barrierefreier Service: DRV Bayern Süd wurde ausgezeichnet 13

Organe 14

Organigramm 18

Leistungen 20

Beratung und Service 20

Rente 22

Wichtige Neuerungen für Versicherte und Rentner 26

Rehabilitation 29

Personal 32

Kliniken 36

Haushalt 46

Impressum 50

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

das Auto neu zulassen, der Versicherung einen Schaden melden, Geld überweisen – das alles machen viele von uns selbstverständlich online von zu Hause aus. Schon seit Jahren nutzen auch unsere Versicherten Online-Dienste, zum Beispiel, um eine Rente zu beantragen, Termine zu vereinbaren oder Unterlagen anzufordern. Unsere Meinung ist: Die Digitalisierung sollte das Leben der Bürgerinnen und Bürger einfacher machen.

Deshalb bauen wir unsere digitalen Dienste konsequent aus. Unser neuester Service: Die Videoberatung von zu Hause aus. Unsere Versicherten benötigen dafür einen PC, Laptop oder ein Smartphone, um sich von unseren Expertinnen und Experten in einer unserer Auskunfts- und Beratungsstellen persönlich beraten zu lassen. Bequemer geht´s nicht.

Neu ist auch unser digitales Gesicht. Was mit einer Webseite passiert, die von den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer her neu gedacht wird, können Sie am Wandel unserer Internetpräsenz beobachten. Die Idee dahinter: Unsere Online-Dienste mehr in den Fokus rücken, die Webseite moderner und übersichtlicher gestalten. Urteilen Sie selbst, ob uns das gelungen ist: www.deutsche-rentenversicherung-bayernsued.de.

Auf unserer neuen Karriere-Webseite www.drv-bayernsued-karriere.de finden Bewerberinnen und Bewerber alle wichtigen Informationen auf einen Blick. Mitarbeitende werben neue Mitarbeitende und machen so Lust auf die vielfältigen Aufgaben in unserem Haus. Interessierte können sich direkt online bewerben.

Auch hinter den Kulissen schreitet die Digitalisierung voran. Die Bearbeitung von Post in Papierform gehört bei uns bald der Vergangenheit an. Im Projekt „Frühes Scannen“ wurde eingehende Post digitalisiert und elektronisch an die Sachbearbeitung weitergeleitet. Viele Bereiche der Renten- und Reha-Sachbearbeitung wurden bereits auf die digitale Vorgangsbearbeitung umgestellt. Weitere Bereiche folgen. Ein Kraftakt, der sich lohnt: Die Abläufe im papierlosen Büro sind effizienter und machen uns schneller – das nutzt unseren Versicherten und reduziert unsere Kosten.

All diese Veränderungen sind nur möglich, weil engagierte Mitarbeitende täglich ihr Bestes geben. Unseren Beschäftigten gilt daher unser ausdrücklicher Dank. Sie machen die Digitalisierung erst möglich und erfüllen unseren Service-Anspruch mit Leben.

Dr. Verena Di Pasquale
Vorsitzende des Vorstandes

Elisabeth Häusler
Vorsitzende der Geschäftsführung

Jahresrückblick

Die DRV Bayern Süd steht für: Teamarbeit, moderne und krisensichere Ausbildungs- und Arbeitsplätze, optimale Arbeitsbedingungen und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten. So konnten auch 2019 alle Ausbildungsplätze mit vielversprechenden Bewerbern besetzt werden. „Ich freue mich sehr, dass wir 50 junge Menschen begrüßen können, die einen entscheidenden Schritt in ihrem Leben mit uns gehen – eine gute Entscheidung." Mit diesen Worten begrüßte Elisabeth Häusler, Vorsitzende der Geschäftsführung der DRV Bayern Süd am 2. September die neuen Auszubildenden und Studierenden. Ausbildung und berufliche Perspektive, so Häusler, hätten bei der DRV Bayern Süd einen besonderen Stellenwert. Seit Jahren habe man gute Erfahrungen damit, in verschiedenen Ausbildungsrichtungen die eigenen Fachkräfte von morgen auszubilden. Nach erfolgreichem Abschluss warte deshalb auf die Nachwuchskräfte ein unbefristeter, sicherer und familienfreundlicher Arbeitsplatz und damit verbunden die Leistungen des öffentlichen Dienstes. 2019 befanden sich insgesamt 157 junge Kollegen in einer Ausbildung oder im Studium: 80 in München und 77 in Landshut. Darunter Sozialversicherungsfachangestellte, Diplom-Verwaltungswirte, Diplom-Verwaltungsinformatiker, Fachinformatiker und Bürokaufleute.

›› Ausbildung mit Zukunft

›› Mit Sicherheit: So schützen wir die Daten unserer Versicherten

Die Daten der Versicherten sind bei uns in guten Händen. Das bestätigt auch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Das Bundesamt hat 2019 zum ersten Mal alle Träger der Deutschen Rentenversicherung auf ihr IT-Sicherheitskonzept hin untersuchen lassen. Die DRV Bayern Süd hat in diesem Audit sehr gut abgeschnitten und belegt innerhalb der DRV einen der vorderen Plätze.

Das Bundesamt hat das Audit veranlasst, weil die Bedeutung der Deutschen Rentenversicherung für das Gemeinwesen als sehr hoch eingestuft wurde. Die DRV gehört zur „Kritischen Infrastruktur" (KRITIS) der Bundesrepublik Deutschland und ist ein unverzichtbarer Teil der Daseinsfürsorge - so wie zum Beispiel Strom- und Wasserversorger. Zur „Kritischen Infrastruktur" zählen alle Organisationen und Einrichtungen, bei deren Ausfall oder Beeinträchtigung nachhaltig wirkende Versorgungsengpässe, erhebliche Störungen der öffentlichen Sicherheit oder andere dramatische Folgen eintreten würden. Das trifft auch auf die Deutsche Rentenversicherung zu. Kaum auszudenken, was passiert, wenn Millionen von Bundesbürgern keine Rente und keine Übergangsgelder mehr bekämen. Der Betrieb muss deshalb in jedem Fall sichergestellt sein.

Da in unserer digitalen Welt die größte Bedrohung für Organisationen und Einrichtungen im Netz lauert, hat das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik das IT-Sicherheitskonzept der Deutschen Rentenversicherung auf Herz und Nieren prüfen lassen. Wie gut ist die Einrichtung vor Hackerangriffen geschützt? Wie sicher sind die Daten der Versicherten? Können Angriffe von außen die Arbeit der DRV sabotieren? Aber nicht nur der Ist-Zustand wurde in Augenschein genommen, sondern auch Ziele und Aufgaben für die Zukunft definiert. Denn Cyberkriminelle verfeinern stetig ihre Angriffsstrategien. Umso wichtiger ist es, kontinuierlich am Ball zu bleiben und die Schutzmaßnahmen auszubauen. Darauf können sich die Versicherten verlassen: Wir arbeiten weiter daran, die Daten, die uns anvertraut werden, nach den höchsten Sicherheitsstandards zu schützen. Alle zwei Jahre wird das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik daher erneut Audits zu den Sicherheitsstandards durchführen.

›› Videoberatung: Bequem von zu Hause aus

In einem persönlichen Gespräch lässt sich vieles leichter und angenehmer klären. Kunden müssen jetzt nicht einmal mehr ihr Zuhause verlassen, um sich in einem Vier-Augen-Gespräch mit einem Berater unserer Auskunfts- und Beratungsstellen auszutauschen. Die DRV Bayern Süd nimmt als eine von fünf Rentenversicherungsträgern in Deutschland an dem Pilotprojekt „Externe Videoberatung" teil. Die ersten Erfahrungen sind vielversprechend.

Unsere Auskunfts- und Beratungsstellen haben seit 2018 Erfahrung mit der Videoberatung. Allerdings mussten unsere Kunden für die so genannte „Interne Videoberatung" bislang noch in die Auskunfts- und Beratungsstelle München kommen, um dann über eine Videoverbindung mit einem Berater aus einer der anderen Auskunfts- und Beratungsstellen sprechen zu können. Im September 2019 folgte der nächste große Schritt für die DRV Bayern Süd: Kunden können nun für die Videoberatung auch in den eigenen vier Wänden bleiben. Sie brauchen dazu nur PC, Laptop oder Smartphone sowie eine Internetverbindung. Eine vorherige Terminvereinbarung ist dafür zwingend erforderlich; diese kann direkt von zu Hause aus über unsere Webseite erfolgen.

Pro Woche werden derzeit 18 Termine für die „Externe Videoberatung" angeboten und auch rege von den Kunden in Anspruch genommen. Das Feedback der Kunden für den neuen Service fällt sehr positiv aus. Sie schätzen am neuen Serviceangebot vor allem, dass sie für eine Beratung nicht mehr persönlich erscheinen müssen und sich somit Wege und Zeit sparen. Auch die 12 Berater der Auskunfts- und Beratungsstellen der DRV Bayern Süd, die am Pilotverfahren mitwirken, zeigen sich mit dem Start der „Externen Videoberatung" sehr zufrieden.

›› Neue Webseiten am Start

Der erste Eindruck zählt. Dieser entsteht heutzutage vor allem im Internet. Wer Informationen zu einem bestimmten Thema oder einem neuen Arbeitgeber sucht, geht zuerst online. Hier punktet die DRV Bayern Süd mit zwei neuen Webseiten.

Internetseite DRV Bayern Süd

Seit Juli erscheint die Webseite www.deutsche-rentenversicherung-bayernsued.de in neuem Gewand. Dabei wurde nicht nur die Optik der Webpräsenz überarbeitet, sondern auch der Aufbau neu gedacht und verbessert. Übersichtlichkeit wurde bei der Gestaltung groß geschrieben. Grundgedanke war, regionale und allgemeine fachliche Inhalte voneinander zu trennen. Die Hauptseite www.deutsche-rentenversicherung.de, die zentral für alle Rentenversicherungsträger betreut wird, enthält dementsprechend nun allgemeine, trägerübergreifende Informationen und Inhalte zu Rente, Reha und Prävention. Die Auftritte der Regionalträger, die regional gepflegt werden, beinhalten ausschließlich regionale und trägerspezifische Themen.

Karriereseite

Wer auf Arbeits- oder Ausbildungssuche ist, kann sich seit August umfassend auf der neuen Karriereseite informieren – und direkt online bewerben. Hier präsentiert sich die DRV Bayern Süd als Arbeitgeber. Ob Ausbildung, Studium oder ein beruflicher Neustart: Das neue Portal zeigt alle angebotenen Stellen und Hintergrundinformationen auf einen Blick. Bei der DRV Bayern Süd sind Profis in vielfältigen Bereichen gefragt - vom Sachbearbeiter über IT-Fachkräfte bis hin zum Arzt in einer Reha-Klinik. Das Besondere der Karriereseite www.drv-bayernsued-karriere.de: Hier berichten Mitarbeiter aus ihrem Alltag bei der DRV Bayern Süd und wirken so als Botschafter für ihr Unternehmen.

Die alternierenden Vorsitzenden der Vertreterversammlung, Günter Zellner (links) und Hermann Brandl, begrüßten die Mitglieder der Vertreterversammlung zur Sitzung in Altötting.

›› Vertreterversammlung

Die DRV Bayern Süd hat einen der größten öffentlichen Haushalte in Bayern – und er wächst Jahr für Jahr. Das wurde 2019 bei den beiden Vertreterversammlungen der DRV deutlich. Laut Rechnungsergebnis für das Jahr 2018, die der Vertretersammlung im Juli in Altötting vorgelegt wurde, standen dem Rentenversicherungsträger rund 13,8 Milliarden Euro zur Verfügung. Bei der traditionellen Herbstversammlung des Selbstverwaltungsgremiums in Landshut umfasste der für 2020 verabschiedete Haushalt bereits 15,6 Milliarden Euro.

„Dank guter ökonomischer Rahmenbedingungen setzt sich die positive wirtschaftliche Entwicklung auch bei uns in der Region fort", sagte Günter Zellner, alternierender Vorsitzender der Vertreterversammlung, bei der Tagung in Altötting. Allerdings standen 2018 den rund 895 Millionen Euro Beitragsmehreinnahmen auch höhere Ausgaben wie bisher entgegen. Die DRV Bayern Süd zahlte 2018 bereits knapp zwölf Milliarden Euro an die Bürger aus. Tendenz steigend, wie auch bei der Herbstversammlung deutlich wurde. „Wir erleben seit 2009 ein hohes Wachstum der Beitragseinnahmen und rechnen auch für 2020 mit einem Anstieg", sagte Hermann Brandl, alternierender Vorsitzender der Vertreterversammlung. So verabschiedete das oberste Organ der DRV Bayern Süd den Haushalt 2020 mit einem Haushaltsvolumen von 15,6 Milliarden Euro. Größter Ausgabeposten werden die Rentenleistungen in Höhe von 12,9 Milliarden Euro sein. Eine enorme Leistung der DRV Bayern Süd – bei nur 1,6 Prozent Verwaltungskosten, gemessen am Haushaltsvolumen. „Dies zeigt deutlich, wie verantwortungsbewusst und wirtschaftlich die Rentenversicherung mit Beitragsgeldern umgeht", betonte Brandl bei der Besprechung der Jahresrechnung 2018.

›› „Frühes Scannen“ erfolgreich angepackt

Die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt. Auch die DRV Bayern Süd hat 2019 einen weiteren großen Schritt hin zum komplett digitalen Arbeiten vollzogen: Stichwort „Frühes Scannen“. Eingehende Poststücke für den kompletten Bereich Rente Inland und für weite Teile des Bereichs Rente Ausland sowie für die Teams der Abteilung Rehabilitation werden nun eingescannt. Wenige noch fehlende Teams werden 2020 in das Verfahren einbezogen.

Briefe, Unterlagen, Formulare – statt in einer Papierakte landen eingehende Schriftstücke in den entsprechenden Teams in einer digitalen Akte. Dafür werden die Poststücke von Mitarbeitern eingescannt und den einzelnen Teams zugeordnet. Die eingescannten Dokumente werden den Sachbearbeitern elektronisch zugeleitet. Diese bearbeiten die Vorgänge digital am PC und archivieren sie in einer elektronischen Akte. Damit hat die DRV Bayern Süd einen wichtigen Schritt in Sachen Digitalisierung gemacht – eine Herkulesaufgabe. Aber die Herausforderung zahlt sich aus: Papierakten müssen nicht mehr umständlich bewegt und gelagert werden. Mit wenigen Klicks ist eine digitale Akte inklusive aller Schreiben und Unterlagen, die per Post bei der DRV Bayern Süd eingegangen sind, weitergeleitet. Entsprechend schnell ist auch eine ausstehende Rückmeldung eines Kollegen oder des Vorgesetzten da. Dadurch verkürzen sich Bearbeitungszeiten. Einen großen Vorteil sehen die Mitarbeiter auch darin, dass sie Kunden am Telefon schnell und fundiert Auskunft geben können. Mit wenigen Klicks ist die Akte des Anrufers samt kompletter Korrespondenz am Bildschirm einsehbar und muss nicht mehr umständlich angefordert werden.

Welch eine große Aufgabe die Umstellung ist, zeigt sich auch an den Zahlen zum „Frühen Scannen“: Im Jahr kommen rund 660.000 Poststücke – rund 2.250 pro Tag – alleine für den Bereich Rente Inland bei der DRV Bayern Süd an. Aufeinandergestapelt wäre die Post so hoch wie der Turm der St. Martinskirche in Landshut (130 Meter). Doch nicht nur neu eingehende Poststücke werden digitalisiert: Es wurden auch bereits mehr als 1,2 Millionen Bestandsakten eingescannt, was in etwa 61 Millionen Blatt Papier entspricht.

›› Barrierefreier Service: DRV Bayern Süd mit dem Signet „Bayern barrierefrei“ ausgezeichnet

Barrieren abbauen und mehr Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen: Unternehmen und Einrichtungen, die sich dieser Aufgabe verschreiben und beachtliche Beiträge zur Barrierefreiheit leisten, dürfen das Signet „Bayern barrierefrei“ führen. Dazu gehört die DRV Bayern Süd.

Barrierefreie Zugänge, besondere Beratungsangebote für Menschen mit Behinderung und rollstuhlgerechte Arbeitsplätze für Beschäftigte – das sind drei von vielen kleinen und großen Maßnahmen, die die DRV Bayern Süd im Sinne der Barrierefreiheit umgesetzt hat. Im September 2019 verlieh Bayerns Sozialstaatssekretärin* Carolina Trautner der DRV Bayern Süd deshalb das Signet „Bayern barrierefrei“. Elisabeth Häusler, Vorsitzende der Geschäftsführung der DRV Bayern Süd, nahm die Auszeichnung entgegen. Sie bezeichnete die Verleihung als besondere Ehre und Zeichen der Anerkennung: „Es liegt uns am Herzen, dass Menschen mit Behinderung unsere Dienstleistungen selbstverständlich wahrnehmen können. Als Arbeitgeber mit einer Schwerbehindertenquote von mehr als zehn Prozent aller Beschäftigten sind wir uns unserer Verantwortung bewusst. Die Verleihung macht uns besonders stolz und zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“

Die DRV Bayern Süd berät täglich mehr als 650 Kunden in ihren Beratungsstellen. Menschen mit Behinderung können dabei nicht nur mit einem barrierefreien Umfeld rechnen, auch die Beratung ist barrierefrei möglich. So kann zum Beispiel ein Gebärdensprachdolmetscher hinzugezogen werden. Bescheide werden auf Wunsch in extra großer Schrift, in Braille-Schrift oder als Hörfassung zugeschickt. Auch bei den Angeboten im Internet legt die Rentenversicherung Wert auf barrierefreie Nutzung.

* seit Februar 2020 Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales

›› Selbstverwaltung heißt mitgestalten

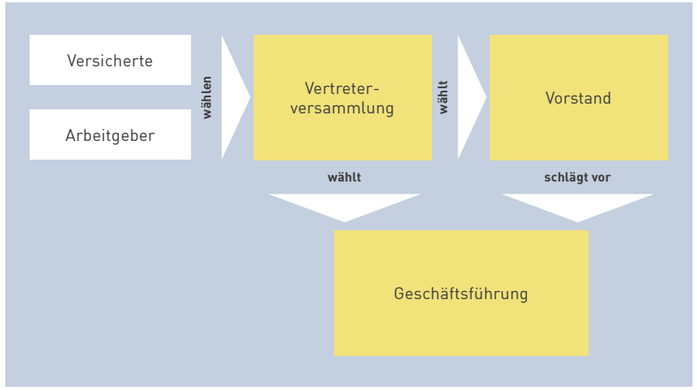
V. l.: Dr. Verena Di Pasquale, alternierende Vorsitzende des Vorstandes, Ivor Parvanov, Vorsitzender des Vorstandes, Elisabeth Häusler, Vorsitzende der Geschäftsführung, Gerhard Witthöft, Mitglied der Geschäftsführung, Günter Zellner, Vorsitzender der Vertreterversammlung, Hermann Brandl, alternierender Vorsitzender der Vertreterversammlung.

Die Beitragszahler gestalten ihre Rentenversicherung mit. Das ist das Prinzip der Selbstverwaltung, der wir als Körperschaft des öffentlichen Rechts verpflichtet sind. Konkret heißt das: Die Beitragszahler wirken bei der Erledigung unserer Aufgaben mit, treffen organisatorische und personelle Entscheidungen und kontrollieren unsere Arbeit. Alle sechs Jahre wählen Versicherte und Rentner in einer Sozialwahl die Vertreter der Versicherten, die Arbeitgeber bestimmen getrennt davon ihre Vertreter. Alle Mitglieder der Selbstverwaltung arbeiten ehrenamtlich und damit unentgeltlich.

Vertreterversammlung

Die Vertreterversammlung besteht aus 30 Mitgliedern und setzt sich je zur Hälfte aus Vertretern der Versicherten und der Arbeitgeber zusammen. Die Vertreterversammlung wählt die Mitglieder des Vorstandes und der Geschäftsführung. Sie stellt außerdem den Haushalt fest, beschließt die Satzung, nimmt die Jahresrechnung ab und entlastet Vorstand und Geschäftsführung. Weiterhin wählt sie die Mitglieder der Widerspruchsausschüsse sowie die Versichertenberater. Der Vorsitz wechselt jährlich zum 1. Oktober zwischen Arbeitgeber- und Versichertenseite.

Die Vertreterversammlung hat zur Erfüllung ihrer Aufgaben und zur Vorbereitung ihrer Beschlüsse Ausschüsse gebildet: Den Prüfungs- und Haushaltsausschuss, der den Haushaltsvoranschlag und die Jahresrechnung prüft, sowie die Widerspruchsausschüsse, in denen Widersprüche von Versicherten behandelt werden.



Wahlschema der Selbstverwaltungsorgane.

Vorstand

Der Vorstand besteht aus zwölf Mitgliedern und setzt sich je zur Hälfte aus Vertretern der Versicherten und der Arbeitgeber zusammen. Die beiden Vorsitzenden wechseln sich jährlich zum 1. Oktober ab.

Der Vorstand stellt den Haushaltsplan auf und vertritt das Unternehmen gerichtlich und außergerichtlich. Er schlägt der Vertreterversammlung die Geschäftsführer zur Wahl vor und entscheidet in wichtigen Fragen zu Vermögensanlagen, Bauvorhaben und Veräußerungen. Der Vorstand beschließt eine Geschäftsordnung für den Vorstand und seine Ausschüsse, eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung und die Kassenordnung. Der Bau- und Immobilienausschuss und der Klinik- und Rehaausschuss beraten den Vorstand und bereiten wichtige Vorstandsentscheidungen vor.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird von der Vertreterversammlung auf Vorschlag des Vorstandes gewählt, dem sie mit beratender Stimme angehört. Sie leitet und beaufsichtigt den gesamten Dienstbetrieb.
Der Geschäftsführung obliegen die kraft Gesetzes und Satzung zustehenden Aufgaben, insbesondere die Führung der laufenden Verwaltungsgeschäfte und die Durchführung der ihr vom Vorstand übertragenen Aufgaben.

Nah am Bürger

Reicht die Rente im Alter? Diese Frage stellen sich viele Bürger. Bei manchen ist die Unsicherheit groß. Deshalb wurde die Veranstaltungsreihe „Bayern Süd vor Ort“ ins Leben gerufen. Im vergangenen Jahr fanden zwei dieser Informationsabende statt: in Rosenheim und in Landshut. Dr. Verena Di Pasquale und Ivor Parvanov, alternierende Vorsitzende des Vorstands DRV Bayern Süd, sowie Margit Berndl, Vorstand des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Bayern, konnten bei den Informationsabenden mit vielen Vorurteilen rund um die Rente aufräumen. Bei der Veranstaltung in Oberbayern war auch Dr. Herbert Rische vertreten. Der ehemalige Präsident der Deutschen Rentenversicherung Bund stimmte die Zuhörer in Rosenheim mit einem Impulsreferat auf den Abend ein. In Landshut referierte an seiner Stelle die Finanzexpertin und Buchautorin Helma Sick zum Thema „Ein Mann ist keine Altersvorsorge“.
Die Informationsabende kamen bei den Zuhörern sehr gut an. Dankbar angenommen wurde in Rosenheim auch die Möglichkeit, sich vor Beginn der Veranstaltung durch Mitarbeiter der Auskunfts- und Beratungsstellen individuell beraten zu lassen. In Landshut konnte das Angebot leider wegen der räumlichen Verhältnisse nicht angeboten werden.

Organe

Mitglieder der Vertreterversammlung

Gruppe der Versicherten	Gruppe der Arbeitgeber
Reinhard Brandhuber	Hans-Detlef Antel
Herbert Gold	Claus Arbogast
Wilhelm Gürtler	Hermann Brandl
Monika Linsmeier	Johannes Doll
Juliane Lotter	Wolfgang Gural
Michael Müller	Andreas Heeb
Michael Öttl	Johann Kaltenhauser
Hans Schalk	Dr. Jutta Krogull
Gisela Schlögl	Jochen Löhr
Karin Seifert	Werner Manzinger
Thomas Steger	Werner Ott
Sieglinde Sträußl	Günther Reichenthaler
Martin Wenninger	Christian Siebendritt
Günter Zellner	Marcus Troidl
Thomas Zitzelsberger	Walter Vogg

Mitglieder des Vorstandes

Gruppe der Versicherten	Gruppe der Arbeitgeber
Dr. Verena Di Pasquale	Peter Attin
Albert Frauenknecht	Florian Bronner
Sibylle Hiebl	Petra Credé
Christine Mösbauer	Dr. Bettina Muttelsee-Schön
Andreas Schmal	Ivor Parvanov
Linda Schneider	Hannelore Spangler-Schäfer

Prüfungs- und Haushaltsausschuss

Gruppe der Versicherten	Gruppe der Arbeitgeber
Monika Linsmeier	Johann Kaltenhauser
Thomas Steger	Jochen Löhr
Thomas Zitzelsberger	Werner Ott

Der Prüfungs- und Haushaltsausschuss prüft den Haushaltsvoranschlag und die Jahresrechnung.

Widerspruchsausschüsse

	Gruppe der Versicherten	Gruppe der Arbeitgeber
Ausschuss 1	Sieglinde Sträußl	Werner Ott
Ausschuss 2	Gisela Schlögl	Hermann Brandl
Ausschuss 3	Herbert Gold	Hans-Detlef Antel
Ausschuss 4	Reinhard Brandhuber	Johann Kaltenhauser
Ausschuss 5	Martin Wenninger	Dr. Jutta Krogull
Ausschuss 6	Michael Müller	Günther Reichenthaler
Ausschuss 7	Michael Öttl	Marc Hilgenfeld
Ausschuss 8	Stefan Schmid	N. N.
Ausschuss 9	Karin Seifert	Jochen Löhr

Widerspruchsausschüsse behandeln Widersprüche der Versicherten gegen Entscheidungen der Verwaltung. Sie sind jeweils mit einem Arbeitgeber- und einem Arbeitnehmervertreter sowie einem Mitglied der Verwaltung besetzt.

Bau- und Immobilienausschuss

Gruppe der Versicherten	Gruppe der Arbeitgeber
Sibylle Hiebl	Florian Bronner
Christine Mösbauer	Petra Credé
Andreas Schmal	Ivor Parvanov

Der Bau- und Immobilienausschuss berät den Vorstand über den Erwerb, die Veräußerung oder Belastung von Grundstücken. Er entscheidet über Baumaßnahmen und Beschaffungen, die den Grenzbetrag der Verwaltung überschreiten.

Klinik- und Rehaausschuss

Gruppe der Versicherten	Gruppe der Arbeitgeber
Dr. Verena Di Pasquale	Peter Attin
Albert Frauenknecht	Dr. Bettina Muttelsee-Schön
Linda Schneider	Ivor Parvanov

Der Klinik- und Rehaausschuss berät den Vorstand und gibt Empfehlungen zu Grundsatzentscheidungen, wie der strategischen Ausrichtung der Kliniken, einschließlich der Bauvorhaben.

Organigramm

Vertreterversammlung
Vorstand
Geschäftsführung

- Büro der Selbstverwaltung 0.1.1
- Büro der Geschäftsführung und Unternehmenskommunikation 0.1.2
- Stabsstelle Innenrevision 0.2
- Beauftragte und Justiziariat 0.3
- Personalvertretung 0.4
- Ausbildung 0.5

Abteilung Unternehmensentwicklung 1

- Unternehmensorganisation 1.0.1
- Betriebswirtschaftliche Steuerung 1.0.2
- Personalentwicklung und Kompetenz- und Entwicklungscenter 1.0.3

Abteilung Personal 2

- Personalwirtschaftliches Grundsatzreferat 2.0.1
- Personalservice 2.0.2
- Betriebliches Gesundheitsmanagement 2.0.3

Abteilung Verwaltung und IT 3

- Finanzen 3.1
- Zentrale Dienste 3.2
- Beschaffung, Liegenschaften, Beihilfe 3.3
- IT 3.4

Abteilung Rentenversicherung 4

- Rente Inland München 4.1
- Rente Inland Landshut 4.2
- Rente Ausland München, Beitrag 4.3
- Rente Ausland Landshut, Zentrale Aufgaben 4.4
- Prüfdienst 4.5
- Auskunft, Beratung 4.6
- Rechtsmittel 4.7
- Grundsatz und Service 4.8

Abteilung Rehabilitation und Sozialmedizin 5

- Grundsatz 5.0.1
- Sozialmedizinischer Dienst 5.0.2
- Rehabilitation Landshut 5.1
- Rehabilitation München 5.2

Abteilung Kliniken 6

- Fachklinik Gaißach 6.1
- Rehafachzentrum Bad Füssing - Passau Standort Bad Füssing 6.2
- Klinik Bad Reichenhall 6.3
- Rehafachzentrum Bad Füssing - Passau Standort Passau 6.4
- Orthopädische Klinik Tegernsee 6.5
- Klinik Donaustauf 6.6
- Klinikmanagement 6.7
  - Personal und IT 6.7.0.1
  - Betreuung eigene Kliniken 6.7.0.2
  - Betreuung Vertragseinrichtungen 6.7.0.2

›› Beratung und Service

Bei allen Fragen rund um Rente, Rehabilitation und Altersvorsorge bieten wir unseren Kunden einen zuverlässigen und kompetenten Beratungsservice an. Ob im persönlichen Gespräch, telefonisch oder per E-Mail — wir gehen auf die besondere Situation der Versicherten ein, beraten sie individuell und selbstverständlich kostenlos.

Beratungsstellen und Servicetelefon

In unseren sechs Auskunfts- und Beratungsstellen in Oberbayern, Niederbayern und der Oberpfalz nehmen wir uns viel Zeit, um unseren Versicherten Auskunft zu sämtlichen Fragen rund um Rente, Beiträge, Versicherung und Rehabilitation zu erteilen. Neben dem persönlichen Gespräch sind wir für unsere Kunden auch telefonisch oder per E-Mail erreichbar. Seit September 2019 bieten wir unseren Kunden im Rahmen eines Pilotverfahrens auch Videoberatung an. Mittels dieser neuen Technik konnten bereits rund 140 Kunden beraten werden.

Ein wesentliches Element unseres Beratungsservice ist das kostenfreie Servicetelefon, an dem 2019 knapp 173.000 Menschen beraten wurden. Hier beantworten wir allgemeine Fragen zu Rente und Reha und vereinbaren für individuelle Kundenanliegen persönliche Beratungstermine in einer unserer Auskunfts- und Beratungsstellen. Wir bringen unsere Serviceleistungen auch direkt zum Kunden. 2019 haben wir in 36 Städten und Gemeinden, in denen es keine Auskunfts- und Beratungsstelle gibt, regelmäßige Sprechtage angeboten und dabei rund 16.200 Menschen beraten.

Beratungsleistungen

	2019
Persönliche Beratungen inkl. Antragsaufnahme	182.657
Telefonische Beratung inkl. Servicetelefon	254.675
Schriftliche Beratungen inkl. E-Mails	34.616
Gesamt	**471.948**

Betriebssprechtage und Aktionen

Auch in Betrieben informieren wir bei Sprechtagen und Betriebsversammlungen regelmäßig über die gesetzliche Rente, staatlich geförderte Betriebsrenten und Möglichkeiten zur privaten Altersvorsorge.

Beratungstage

Versicherten mit Auslandsbezug bieten wir einen besonderen Service: Regelmäßig veranstalten wir zusammen mit ausländischen Rentenversicherungsträgern internationale Beratungstage. 2019 befanden sich darunter allein 132 deutsch-österreichische Beratungstage mit rund 2.300 individuellen Beratungen. Auf weiteren 46 internationalen Beratungstagen haben wir gemeinsam mit anderen in- und ausländischen Versicherungsträgern etwa 800 Kunden aus verschiedenen europäischen Staaten beraten.

Service für Gemeinden

Neben unseren eigenen Beratern erteilen auch die Gemeinden und Versicherungsämter Auskünfte zu Fragen der Rentenversicherung und Rehabilitation. Persönlich oder telefonisch unterstützen sie beim Ausfüllen von Anträgen und beantworten Fragen zur beantragten Rente. Oft sind sie die erste Anlaufstelle für unsere Kunden und deshalb eine wohnortnahe Ergänzung unseres Beratungsangebotes. Aus diesem Grund finden regelmäßig kommunale Arbeitskreise statt, die den Wissensaustausch zwischen Rentenversicherung und Kommune fördern. Mitarbeiter der Gemeinden nutzen dabei die Gelegenheit, aktuelle Praxisfälle mit Rentenexperten unseres Hauses zu diskutieren. 2019 wurden insgesamt 93 kommunale Arbeitskreise veranstaltet.

Versichertenberater

Unsere ehrenamtlich tätigen Versichertenberater stehen unseren Kunden als „Helfer in der Nachbarschaft" zur Seite und ergänzen unser Beratungsangebot. 2019 waren 88 Versichertenberater für uns tätig und konnten ca. 30.000 Ratsuchenden helfen.

Renteninformation und Rentenauskunft

Die maschinell geführten Versicherungskonten unserer Kunden werden laufend aktualisiert. Alle Versicherten ohne Rentenbezug erhalten jährlich ab dem 27. Lebensjahr per Post ihre persönliche Renteninformation. Diese informiert über die aktuellen Rentenanwartschaften und gezahlten Beiträge.

Nach Vollendung des 55. Lebensjahres wird die Renteninformation alle drei Jahre durch die Rentenauskunft ersetzt. Sie enthält Informationen über die zu erwartende Rentenhöhe, den möglichen Rentenbeginn und klärt über die Möglichkeiten einer vorzeitigen Inanspruchnahme auf. Im Jahr 2019 haben wir mehr als 1,1 Millionen Renteninformationen an unsere Versicherten versandt.

Informationen aus den Versicherungskonten

	2018	2019
Kontenklärung	218.971	187.636
Feststellungsbescheide	230.319	230.819
Rentenauskünfte	267.260	279.844
Auskünfte an das Familiengericht	20.819	19.912
Renteninformationen	1.049.939	1.127.811

›› Rente

Wir sichern Generationen. Seit über 125 Jahren sind wir zuverlässiger Partner der Beitragszahler und Rentner. 2019 erhielten mehr als 834.000 Menschen eine Rente wegen Alters von uns. Aber auch Hinterbliebene und Menschen, deren Erwerbsfähigkeit vermindert ist, sind durch unsere Leistungen abgesichert.

Anträge

2019 entschieden wir über mehr als 82.000 Rentenanträge. Unsere Mitarbeiter bearbeiten die Anträge kompetent und so schnell wie möglich. Eine moderne Datenverarbeitung unterstützt sie dabei. Über eine Million unserer Akten sind inzwischen digital. Davon profitieren unsere Versicherten: Die Bearbeitungszeit unserer bewilligten Rentenanträge — von der Antragstellung bei der Gemeinde, beim Versichertenberater oder in einer unserer Auskunfts- und Beratungsstellen bis zur Erteilung des Bescheides — lag 2019 bei durchschnittlich 59 Tagen (in Fällen ohne Auslandsberührung). Damit sind wir schneller als der bundesdeutsche Durchschnitt.

Qualität

Unsere Versicherten vertrauen zu Recht darauf, dass wir fachlich korrekte Entscheidungen treffen. Die Qualität der Rentenbescheide ist uns deshalb sehr wichtig. Wir prüfen unsere Bescheide laufend in einem internen Kontrollverfahren und korrigieren sie bei Bedarf, noch bevor sie unser Haus verlassen. Darüber hinaus können Betroffene Widerspruch gegen unsere Entscheidungen einlegen. Wir prüfen den Vorgang dann noch einmal. Ergeben sich neue Erkenntnisse, ändern wir unsere Entscheidung und berichtigen den Bescheid. Das Widerspruchsverfahren ist für unsere Versicherten kostenlos. 2019 wurden im Bereich Rente 5.721 Widersprüche eingelegt.

Rentenleistungen

Beim Stichwort „Gesetzliche Rentenversicherung" denken die meisten Menschen an ihre Altersversorgung. Wir bieten aber auch umfassenden Schutz in anderen Lebenslagen, z. B. bei Erwerbsminderung: Wer aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr oder nur teilweise arbeitsfähig ist, kann bei Erfüllung der versicherungsrechtlichen Voraussetzungen eine Rente wegen voller oder teilweiser Erwerbsminderung erhalten. Selbst Berufsanfänger sind auf diese Weise geschützt. Die Gesetzliche Rentenversicherung ist auch zuständig für die Versorgung der Hinterbliebenen ihrer Versicherten. Stirbt ein Ehepartner, hat der andere oft Anspruch auf eine Witwen- oder Witwerrente. Wer geschieden ist und ein minderjähriges Kind erzieht, kann beim Tod des Ex-Partners eine Erziehungsrente erhalten. Verstirbt ein Elternteil oder verliert ein Kind beide Eltern, besteht häufig ein Anspruch auf Halb- bzw. Vollwaisenrente für die hinterbliebenen Kinder.

Zahlungen ins Ausland

Die DRV Bayern Süd ist zwischenstaatliche Verbindungsstelle für zehn Länder. Für die Regionalträger der Gesetzlichen Rentenversicherung bearbeiten wir alle Rentenfälle, die einen Bezug zu den EU-Staaten Kroatien, Österreich, Slowakei, Tschechische Republik und Slowenien sowie zu den Abkommensstaaten Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Nordmazedonien, Montenegro und Serbien haben. Wir kümmern uns z. B. um Rentenanträge von Bürgern, die in diesen Ländern wohnen und Beiträge in die deutsche Rentenkasse eingezahlt haben. Auch wer in Deutschland wohnt, aber in einem dieser Länder Rentenbeiträge gezahlt hat, wird von uns betreut. Die Staatsangehörigkeit spielt dabei keine Rolle.

Rentenzahlungen ins Ausland 2019

Bezugsland	Jahreszahlbetrag in Mio. €
Bosnien-Herzegowina	139,45
Kosovo	23,89
Kroatien	381,74
Mazedonien	39,76
Montenegro	7,24
Österreich	231,74
Serbien	157,05
Slowakische Republik	3
Slowenien	86,19
Tschechische Republik	20,62
Sonstige Länder	20,03
Gesamt	**1.110,71**

Rentenanträge mit Bezug zum europäischen Ausland sind komplex und aufwendig zu bearbeiten, da besondere Kriterien berücksichtigt werden müssen. Neben dem deutschen Rentenrecht und dem Recht des jeweiligen Landes sind auch die Vorschriften des Europarechts bzw. internationaler Sozialversicherungsabkommen zu beachten. Die in jedem Staat unterschiedlichen Rechtsvorschriften, Geschäftsvorgänge und Arbeitsabläufe fordern von den Mitarbeitern der Fachabteilungen ein hohes Maß an Qualifikation und Genauigkeit.

Electronic Exchange of Social Security Information (EESSI)

Im Juli 2019 hat der elektronische Datenaustausch (EESSI) zwischen den Sozialversicherungsträgern in Deutschland und in der Europäischen Union begonnen.

Eingegangene Anträge auf Renten

Rentenart	2018	2019
Renten wegen Alters	42.928	42.985
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	17.412	18.650
Renten wegen Todes	23.106	22.733
Gesamt	**83.446**	**84.368**

Entscheidungen über Rentenanträge

Art der Erledigung	2018	2019
Rentenbewilligungen	68.317	68.261
Ablehnungen	11.339	10.787
Sonstige Erledigungen	3.630	3.280
Gesamt	**83.286**	**82.328**

Rentenbestand

Rentenart	2018	2019
Renten wegen Alters	836.052	834.051
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	75.258	74.779
Renten wegen Todes	313.950	313.392
Gesamt	**1.225.260**	**1.222.222**

Leistungen

Die bisher in Papierformularen enthaltenen Daten werden künftig mit einem digitalen Verfahren zwischen den beteiligten Institutionen ausgetauscht. Dadurch sollen vor allem die Laufzeiten erheblich verkürzt und Kosten für Material und Versand gespart werden.

Die Datenstelle der Rentenversicherung (DSRV) in Würzburg leitet als zentrale Stelle die elektronischen Nachrichten von den Rentenversicherungsträgern zu den Trägern in den EU-, EWR-Staaten und der Schweiz und sorgt für die Verteilung der Nachrichten, die von dort eingehen, an die zuständigen Träger im Inland.

Das Projekt konnte jedoch nicht wie geplant mit der vollen Ausbaustufe starten. Der Grund: Viele Mitgliedsstaaten hatten es im Juli 2019 nicht geschafft, innerhalb einer zweijährigen Übergangszeit in ihrem Land ein EESSI-System vollständig aufzubauen. Kraft eines Beschlusses der europäischen Verwaltungskommission wird EESSI nun stufenweise eingeführt.

Die deutschen Rentenversicherungsträger können bereits seit Juli 2019 für einige Geschäftsprozesse Daten austauschen. Dies betrifft insbesondere die Information, ob eine A1-Bescheinigung ausgestellt wurde. A1-Bescheinigungen werden bei der Entsendung eines Arbeitnehmers oder bei Geschäftsreisen in einen Mitgliedsstaat der EU, des EWR oder in die Schweiz benötigt.

Die nächsten Stufen werden bis Juni 2020 folgen. In dieser Zeit soll der Datenaustausch auf weitere Geschäftsprozesse ausgedehnt werden. Die Hauptpartnerländer der DRV Bayern Süd für den europäischen Datenaustausch sind Österreich, Slowenien, Kroatien, Tschechien und die Slowakei. Europa hat damit einen wichtigen Schritt hin zur Digitalisierung gemacht.

Verbindungsstellenbesprechungen

Mit Blick auf die unterschiedlichen rechtlichen, organisatorischen und technischen Gegebenheiten tragen regelmäßige Verbindungsstellenbesprechungen mit ausländischen Trägern zur Anpassung und Erweiterung der Verfahren in der zwischenstaatlichen Zusammenarbeit bei. 2019 fand im Mai eine Besprechung mit dem kroatischen Träger in Zagreb und im November mit dem tschechischen Träger in Prag statt. Schwerpunktthemen waren neben Verfahrensfragen der aktuellen Sozialpolitik in den Ländern auch der zukünftige grenzüberschreitende Informationsaustausch durch EESSI (Electronic Exchanges of Social Security Information).

Rentenzahlungen

Rentenart	2018	2019
Renten wegen Alters	8.399.361.252,85 €	9.136.550.012,59 €
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	810.705.919,46 €	867.645.243,80 €
Renten wegen Todes	1.668.606.346,46 €	1.761.204.265,48 €
Gesamt	**10.878.673.518,77 €**	**11.765.399.521,87 €**

Durchschnittliche Rentenhöhe

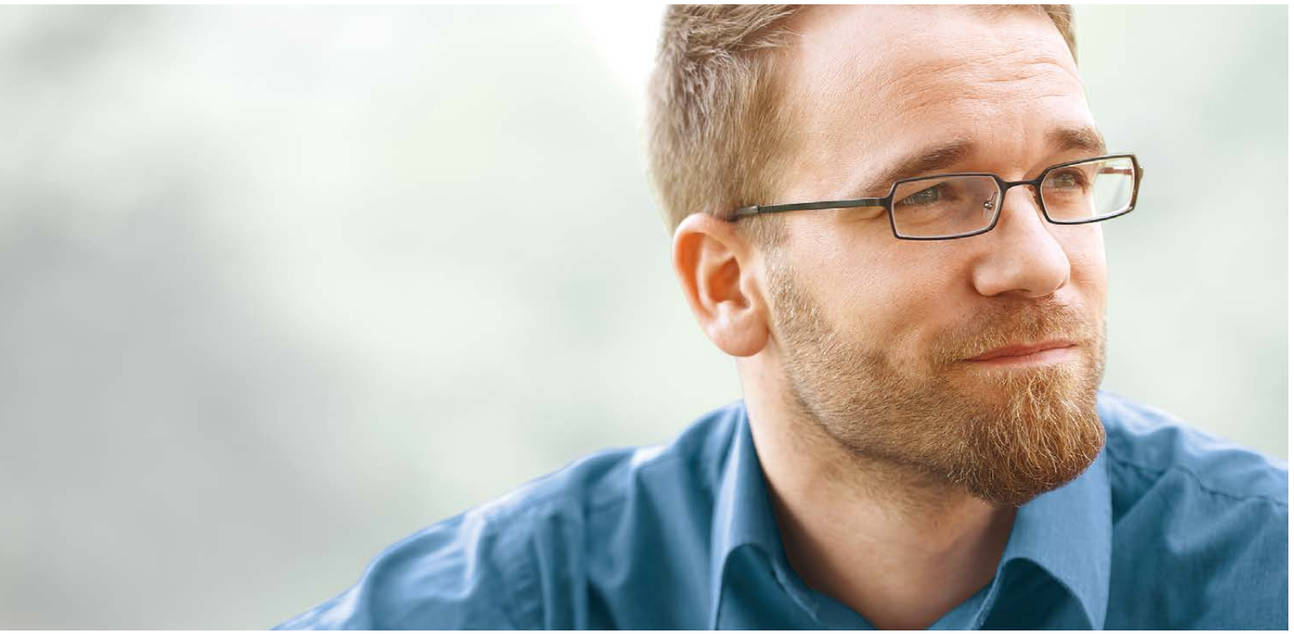
Rentenart	2018	2019
Renten wegen Alters	688,81 €	722,08 €
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	724,35 €	752,75 €
Witwen-/Witwerrenten	452,77 €	464,58 €
Waisenrenten	170,87 €	176,26 €

Rentenzugang 2019

Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	Anzahl	%
Renten wegen teilweiser Erwerbsminderung	933	12,72
Renten wegen voller Erwerbsminderung	6.403	87,28
Gesamt	**7.336**	**100,00**

Renten wegen Alters	Anzahl	%
Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit oder nach Altersteilzeitarbeit	133	0,38
Altersrenten für Frauen	226	0,64
Altersrenten für schwerbehinderte Menschen	2.281	6,50
Altersrenten für langjährig Versicherte	4.799	13,68
Altersrenten für besonders langjährig Versicherte	9.485	27,03
Regelaltersrenten	18.167	51,77
Gesamt	**35.091**	**100,00**

Renten wegen Todes	Anzahl	%
Kleine Witwen-/Witwerrenten	72	0,37
Große Witwen-/Witwerrenten	17.151	87,24
Halbwaisenrenten	2.367	12,04
Vollwaisenrenten	33	0,17
Erziehungsrenten	37	0,19
Gesamt	**19.660**	**100,00**



›› Wichtige Neuerungen für Versicherte und Rentner

2019 haben sich folgende wichtige Änderungen für unsere Versicherten und Rentner ergeben:

Beitragssatz bleibt gleich – Beitragsbemessungsgrenze steigt

Der Beitragssatz beträgt in der allgemeinen Rentenversicherung ab dem 1. Januar 2019 weiterhin 18,6 Prozent. Für Gutverdiener im Westen Deutschlands erhöhte sich allerdings die Beitragsbemessungsgrenze in der allgemeinen Rentenversicherung von 6.500 Euro monatlich auf 6.700 Euro. In den neuen Bundesländern stieg die Beitragsbemessungsgrenze von 5.800 Euro monatlich auf 6.150 Euro.

Rentenanpassung 2019

Vier Faktoren bestimmten die Höhe der Rentenanpassung 2019:

→ Der Lohnfaktor mit der Entwicklung der beitragspflichten Bruttoentgelte

→ Der Beitragssatzfaktor mit den Belastungsveränderungen bei den Altersvorsorgeaufwendungen der Aktiven (RV-Beitragssatz und privater Altersvorsorgeanteil zur Riester-Rente)

→ Der Nachhaltigkeitsfaktor mit den Änderungen im Verhältnis von Beitragszahlern zu Rentnern

→ Die „Angleichungstreppe" für den aktuellen Rentenwert (Ost) (nach dem Rentenüberleitungs-Abschlussgesetz für 2019 mindestens 96,5 Prozent des Westwerts)

In den alten Bundesländern stiegen die Renten zum 1. Juli um 3,18 Prozent, in den neuen Bundesländern um 3,91 Prozent. Damit erhöhte sich der aktuelle Rentenwert in den alten Bundesländern von 32,03 Euro auf 33,05 Euro, in den neuen Bundesländern stieg der aktuelle Rentenwert (Ost) von 30,69 Euro auf 31,89 Euro.

Weitere Anhebung der Altersgrenzen

Auf dem Weg zur Rente mit 67 erhöhte sich das Eintrittsalter für die Regelaltersrente um einen weiteren Monat. Für Versicherte, die 1954 geboren sind und für die keine Vertrauensschutzregelungen gelten, stieg damit die Regelaltersgrenze auf 65 Jahre und acht Monate. Versicherte mit einer Mindestversicherungszeit von 45 Jahren können seit 2014 mit der „Altersrente für besonders langjährig Versicherte" bereits deutlich früher abschlagsfrei in Rente gehen. Das Zugangsalter für diese Rente wird allerdings ab dem Jahrgang 1953 stufenweise auf das Alter 65 angehoben. So erhöhte sich für 1956 geborene Versicherte die Altersgrenze für diese Rente auf 63 Jahre und acht Monate.

Mütterrente II

Durch das Gesetz über Leistungsverbesserungen und Stabilisierung in der gesetzlichen Rentenversicherung (RV-Leistungsverbesserungs- und -Stabilisierungsgesetz) vom 28. November 2018 wurde die Kindererziehungszeit für vor 1992 geborene Kinder um weitere sechs Monate auf insgesamt 30 Kalendermonate verlängert (Mütterrente II).
Mütter und Väter, die am 31. Dezember 2018 schon eine Rente bezogen haben, erhalten ab dem 1.Januar 2019 einen Zuschlag von einem halben persönlichen Entgeltpunkt, sofern sie im 24. Kalendermonat nach Ablauf des Monats der Geburt das Kind erzogen haben. Zudem schafft ein besonderes Antragsrecht für die Fälle Abhilfe, die seit dem 1.Juli 2014 (Mütterrente I) oder mit der neuen Ausweitung der Anrechnung von Kindererziehungszeiten keinen Zuschlag erhalten, weil pauschal auf die Erziehung in einem bestimmten Kalendermonat (12. beziehungsweise 24. Kalendermonat) abgestellt wurde/wird. Das Antragsrecht betrifft beispielsweise Fälle von Adoptionen, wenn die Adoption erst nach dem 12. beziehungsweise 24. Kalendermonat nach der Geburt erfolgte.

Verlängerung der Zurechnungszeit

Das Ende der Zurechnungszeit bei Erwerbsminderungsrenten lag bisher bei 62 Jahren und drei Monaten und wurde für Rentenzugänge im Jahr 2019 in einem Schritt auf das Alter 65 Jahre und acht Monate verlängert. Anschließend wird das Ende der Zurechnungszeit von 2020 bis 2031 parallel zur Anhebung der Regelaltersgrenze schrittweise auf das Alter 67 angehoben. Entsprechendes gilt für die Renten wegen Todes.

Übergangsbereich ersetzt Gleitzone

Zur Entlastung der Geringverdiener bei den Sozialabgaben wurde der sogenannte Übergangsbereich geschaffen, der seit 1. Juli 2019 die bisherige Gleitzone ersetzt. Der Übergangsbereich umfasst Arbeitsentgelte von 450,01 Euro bis 1.300 Euro (bisher 850 Euro). Beschäftigte werden im Übergangsbereich stärker beziehungsweise erstmalig bei den Sozialversicherungsbeiträgen entlastet. Zudem führen entsprechende Zeiten mit reduzierten Rentenversicherungsbeiträgen aus dem Übergangsbereich nicht mehr zu geringeren Rentenleistungen, da der Rentenberechnung das tatsächliche Arbeitsentgelt zugrunde gelegt wird.

Bessere soziale Absicherung der Soldaten

Mit einer besseren sozialen Absicherung soll der Dienst als Soldat attraktiver gemacht werden. Das Gesetz zur nachhaltigen Stärkung der personellen Einsatzbereitschaft der Bundeswehr (Bundeswehr-Einsatzbereitschaftsstärkungsgesetz) vom 4. August 2019 hat unter anderem die Verbesserung der rentenversicherungsrechtlichen Absicherung sowohl für Soldaten auf Zeit als auch für Reservistendienst Leistende und freiwilligen Wehrdienst Leistende zum Ziel.
Seit 9. August 2019 gibt es nunmehr eine fingierte Versicherungspflicht für einsatzgeschädigte Soldaten. Sind zwischen dem Einsatzunfall und der Einstellung in ein Wehrdienstverhältnis besonderer Art nicht mehr als sechs Wochen vergangen, gilt das Wehrdienstverhältnis besonderer Art als mit dem Tag des Einsatzunfalls begonnen. Die Ergänzung schließt rentenrecht-

liche Lücken, wenn einsatzbedingte gesundheitliche Schädigungen erst nach der Beendigung des Wehrdienstverhältnisses erkannt werden.
Weitere Verbesserungen treten zum 1. Januar 2020 sowie zum 1. Januar 2021 in Kraft.

Paritätische Beitragstragung in der gesetzlichen Krankenversicherung

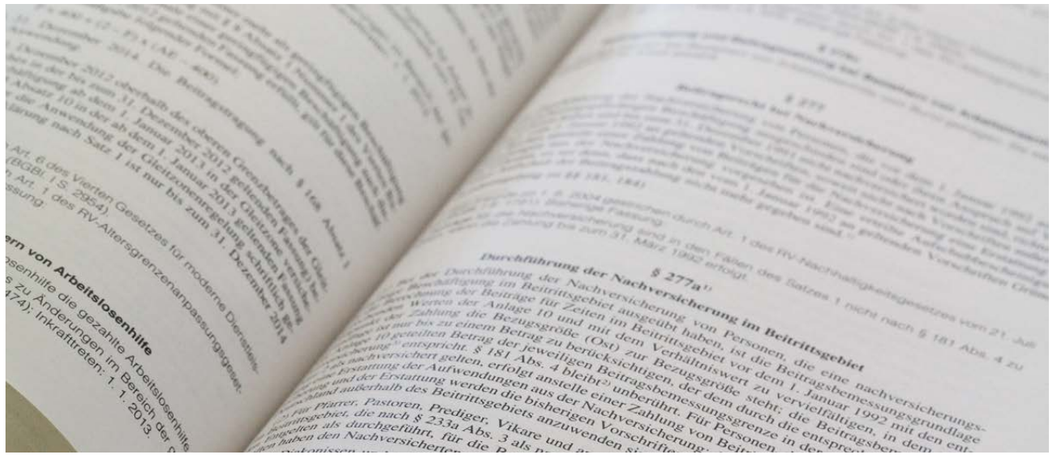
Der allgemeine Beitragssatz in der gesetzlichen Krankenversicherung liegt 2019 unverändert bei 14,6 Prozent. Zusätzlich erheben alle Krankenkassen einen Zusatzbeitrag. Für in der Krankenversicherung pflichtversicherte Rentenbezieher gilt grundsätzlich der kassenindividuelle Zusatzbeitrag; für bestimmte Personengruppen (zum Beispiel in der landwirtschaftlichen Krankenversicherung versicherte Rentner) ist jedoch der vom Bundesministerium für Gesundheit für 2019 festgelegte durchschnittliche Zusatzbeitrag von 0,9 Prozent maßgeblich.
Seit dem 1. Januar 2019 wurde die paritätische Finanzierung des bislang von den Mitgliedern der gesetzlichen Krankenversicherung allein zu tragenden Zusatzbeitrages eingeführt. Arbeitnehmer und Rentner zahlen damit nur noch die Hälfte des kassenindividuellen beziehungsweise durchschnittlichen Zusatzbeitrags.
Bei freiwillig krankenversicherten Rentenbeziehern, erhöht sich der durch den Rentenversicherungsträger gezahlte Zuschuss zur Krankenversicherung um die Hälfte des kassenindividuellen Zusatzbeitrages, bei privat krankenversicherten Rentenbeziehern wird der Berechnung des Zuschusses der durchschnittliche Zusatzbeitragssatz von 0,9 Prozent zugrunde gelegt.

Anhebung des Beitragssatzes zur sozialen Pflegeversicherung

Der Beitragssatz zur sozialen Pflegeversicherung wurde durch das Fünfte Gesetz zur Änderung des Elften Buches Sozialgesetzbuch vom 17. Dezember 2018 zum 1. Januar 2019 um 0,5 Prozent auf 3,05 Prozent erhöht. Ohne Nachweis der Elterneigenschaft liegt der Beitragssatz seit 1. Januar 2019 bei 3,3 Prozent.

SV-Abkommen mit der Republik Moldau

Zum 1. März 2019 ist das deutsch-moldauische Sozialversicherungsabkommen in Kraft getreten. Bei dem Abkommen handelt es sich um ein „offenes Abkommen". Es gilt somit für alle Personen, die Versicherungszeiten in Deutschland und der Republik Moldau zurückgelegt haben, unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit.
Zuständig für die Durchführung des Abkommens bei Zuordnung innerhalb der Deutschen Rentenversicherung zu einem Regionalträger ist die Deutsche Rentenversicherung Nordbayern, Standort Würzburg.



›› Rehabilitation

Trotz Krankheit oder Behinderung im Beruf bleiben oder wieder ins Arbeitsleben zurückfinden — dieses Ziel haben jährlich tausende Versicherte. Wir helfen ihnen dabei. Jedes Jahr übernehmen wir die Kosten für ca. 61.000 Leistungen zur Teilhabe, die zu unseren wichtigsten Aufgaben gehören.

Wir unterstützen Menschen dabei, wieder gesund zu werden, gesundheitliche Einschränkungen zu verringern oder ganz zu beseitigen um weiter am Erwerbsleben teilhaben zu können. Von der Antragstellung bis zum Abschluss der Rehabilitation betreuen wir unsere Kunden persönlich. Als Bindeglied zwischen Krankenhaus und Reha-Klinik kümmern wir uns bei der Anschlussrehabilitation um die Antragstellung und eine möglichst schnelle Verlegung in die Reha-Klinik. Während der Rehabilitation sorgen Fachärzte, Reha-Spezialisten und Fachkräfte für optimale Behandlungsbedingungen und engagieren sich für den Therapieerfolg und das Wohlergehen der Patienten.

Anträge

Wer auf eine Rehabilitationsleistung angewiesen ist, hat keine Zeit für langwierige Prüfverfahren, sondern braucht rasch und unkompliziert Hilfe. Anträge auf Anschlussrehabilitationen werden deshalb bei uns meist innerhalb von zwei bis drei Arbeitstagen erledigt. Bei allen anderen Leistungen müssen unsere Versicherten in der Regel nicht länger als zwei Wochen auf eine Entscheidung warten. Wir setzen alles daran, die Bearbeitungszeiten kurz zu halten. Denn uns ist bewusst, dass Menschen nach einem Unfall oder bei Krankheit genügend andere Sorgen haben und möglichst schnell wissen müssen, wie es weitergeht. Deshalb sorgen wir für eine zügige und effiziente Abwicklung unserer internen Arbeitsabläufe.

Medizinische Rehabilitation

Während einer medizinischen Rehabilitation werden vor allem Gesundheits- und Funktionsstörungen wie chronische Leiden, Krankheits- oder Unfallfolgen behandelt. Die Bedürfnisse der Kunden stehen dabei für

Leistungen

uns im Mittelpunkt. Bereits während der Behandlung in der Reha-Klinik beziehen wir Maßnahmen zur Rückkehr in das Erwerbsleben aktiv mit ein. So berücksichtigen wir im Rehabilitationsprozess u. a. die konkreten Anforderungen des Arbeitsplatzes unserer Rehabilitanden.
Nach einer stationären Behandlung in einem Akutkrankenhaus, z. B. bei einem Unfall oder Herzinfarkt, stellen wir mit einer Anschlussrehabilitation die medizinische Nachbehandlung in einer Reha-Klinik sicher. Nachsorgeleistungen und Rehabilitationssport sichern den Behandlungserfolg.
Neben unseren eigenen Reha-Kliniken belegen wir bundesweit mehr als 150 Reha-Einrichtungen anderer Rentenversicherungsträger und privater Träger.

Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

Mit unserem vielfältigen Leistungsangebot begleiten wir Rehabilitanden Schritt für Schritt zurück ins Erwerbsleben. Wir handeln dabei frühzeitig: Nicht erst bei eingetretener, sondern bereits bei drohender Erwerbsminderung können wir helfen. Mit unseren Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben bieten wir Maßnahmen zur beruflichen Anpassung sowie zur Aus- und Weiterbildung. Neben technischen Arbeitshilfen gewähren wir auch Zuschüsse an Arbeitgeber zur Wiedereingliederung. Diese berufliche Rehabilitation hilft unseren Versicherten, trotz gesundheitlicher Einschränkungen möglichst lange im Berufsleben zu bleiben. Im Mittelpunkt steht für uns die individuelle und bedarfsgenaue Anpassung der Leistungen an die jeweilige Situation der Kunden. Gemeinsam mit ihnen und bei Bedarf in Abstimmung mit ihrem Arbeitgeber planen unsere Fachberater die einzelnen Schritte der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben. Wir unterstützen die Rehabilitanden bei der Durchführung und sorgen für optimale Bedingungen für ihre berufliche Wiedereingliederung.

Reha-Fachberater

Von der richtigen Antragstellung über die mögliche Gestaltung einer Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben bis hin zur finanziellen Situation: Wer rehabilitationsbedürftig ist, dem stellen sich viele Fragen. Als erste Ansprechpartner helfen unsere Reha-Fachberater kompetent, neutral und kostenlos dabei, die Reha zu planen und den Verlauf der Leistungen abzustimmen. Sie informieren Betroffene über das Leistungsangebot und beraten sie zu ihrem persönlichen Bedarf an Rehabilitation. Auf Wunsch machen sie sich am Arbeitsplatz des Rehabilitanden persönlich ein Bild der Lage. Aber auch in Reha-Einrichtungen, Berufsförderungswerken, Werkstätten für behinderte Menschen und bei Bildungsträgern sind sie vor Ort und begleiten die Rehabilitanden bei der Planung des weiteren Rehabilitationsbedarfs.

Eingegangene Anträge auf Rehabilitation

	2018	2019
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	57.667	59.050
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	17.931	17.120
Sonstige Leistungen	4.320	4.169
Gesamt	**79.918**	**80.339**

Entscheidungen über Rehaanträge

	2018	2019
Bewilligungen	60.240	61.098
Ablehnungen	11.918	10.851
Sonstige Erledigungen	7.795	7.826
Gesamt	**79.953**	**79.775**

Präventionsleistungen

Wir erbringen Leistungen zur Prävention für Versicherte mit ersten gesundheitlichen Beeinträchtigungen, die die Ausübung ihrer Erwerbstätigkeit gefährden könnten. Damit soll frühzeitig vermieden werden, dass sich chronische Erkrankungen manifestieren und eine Minderung der Erwerbstätigkeit eintritt. 2019 haben wir 331 präventive Maßnahmen bewilligt.

Nachsorgeangebote

Nach einer Rehabilitation gilt es, den Erfolg zu sichern und die Gesundheit zu stabilisieren. Wir erbringen im Anschluss an Leistungen zur medizinischen Rehabilitation daher Leistungen zur Nachsorge. Damit soll der Transfer der Inhalte aus der medizinischen Reha in den Alltag gefördert und die berufliche Wiedereingliederung unterstützt werden.
Mit den mehrmonatigen ambulanten Nachsorgeangeboten in der Nähe des Wohn- oder Arbeitsortes wollen wir die noch eingeschränkten Fähigkeiten und Funktionen weiter verbessern und die Veränderungen des Lebensstils und des Verhaltens verstetigen. Mit dem neuen Rahmenkonzept wird die Reha-Nachsorge in bedarfsorientierte, differenzierte Angebote unterteilt:

- multimodale Nachsorge für alle Indikationen (IRENA)
- unimodale Nachsorge für Beeinträchtigungen am Bewegungsapparat (T-RENA)
- unimodale Nachsorge bei psychischen Erkrankungen (Psy-RENA)

Durch die Erweiterung des Nachsorge-Angebots auf weniger komplexe sogenannte unimodale Therapieangebote, kommen neben den medizinischen Reha-Einrichtungen auch andere Anbieter in Frage. Damit soll auch eine flächendeckende Versorgungsstruktur für Nachsorgeangebote erreicht werden.

Wir haben im Jahr 2019 in unserem regionalen Zuständigkeitsbereich neue Anbieter für die unimodale Nachsorge T-RENA und Psy-RENA zugelassen. Weitere Anträge neuer Leistungsanbieter liegen zur abschließenden Prüfung vor. Das Versorgungsangebot hat sich damit bereits erhöht.

›› Personal

Gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter sind die Basis unseres Erfolgs. Sie garantieren das hohe Niveau unserer Leistungen, sei es in der persönlichen Beratung oder bei der Bearbeitung von Renten- oder Rehabilitationsanträgen. Umso wichtiger ist es uns, unsere Beschäftigten langfristig an das Unternehmen zu binden. Denn auch wir stehen im Wettbewerb um gut ausgebildete Arbeitskräfte.

Zu einem attraktiven Arbeitsumfeld gehört bei der DRV Bayern Süd neben guten Aufstiegsmöglichkeiten und flexiblen Arbeitszeitmodellen auch ein angenehmes Betriebsklima und eine wertschätzende Führungskultur. Diese steigern wir kontinuierlich, indem wir unseren Führungskräften Instrumente für ihre tägliche Führungsarbeit an die Hand geben. Außerdem bieten wir regelmäßig Schulungen und Weiterbildungen an.

Beschäftigte

	Personen	Anteil
Gesamt	**3.653**	**100,00%**
davon:		
Arbeitnehmer	2.820	77,20%
Beamte	833	22,80%
Frauen	2.672	73,15%
Männer	981	26,85%
Vollzeitbeschäftigte	2.039	55,82%
Teilzeitbeschäftigte	1.614	44,18%
in der Verwaltung	2.588	70,85%
in den Kliniken	1.065	29,15%

Nachwuchskräfte

Unsere Nachwuchskräfte bilden wir überwiegend selbst aus. Neben den klassischen Ausbildungsgängen Diplom-Verwaltungswirt/in (FH) und Sozialversicherungsfachangestellte/r bieten wir auch in anderen Berufen Karrierechancen. Bei uns starten Kaufleute für Büromanagement, Diplom-Verwaltungsinformatiker (FH), Fachinformatiker (Systemadministration), Kaufleute im Gesundheitswesen, Köche und medizinische Fachangestellte ins Berufsleben.

2019 haben 50 junge Menschen ihre Ausbildung oder ihr Studium bei uns begonnen. 81 weitere schlossen 2019 ihre Ausbildung erfolgreich ab. 19 Mitarbeiter nahmen an einer mehrjährigen berufsbegleitenden Fortbildungsmaßnahme Teil.

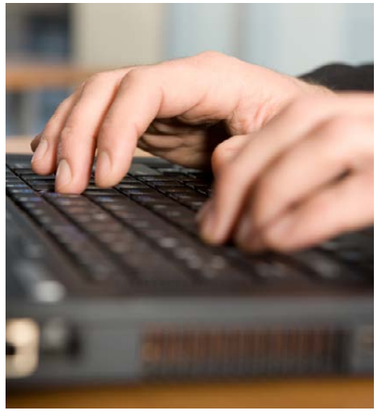
Gesundes Arbeiten

Arbeitszeitverdichtung, Digitalisierung und Fachkräftemangel: All dies führt in der Arbeitswelt von heute zu psychischen Belastungen. Die DRV Bayern Süd startete deshalb 2018 das Projekt „Psychische Gefährdungsbeurteilung“ mit dem Pilotbereich Auskunft und Beratung. Im Folgejahr wurden die psychischen Belastungen sämtlicher Arbeitsbereiche der Hauptverwaltung durch das Institut für empirische Sozialforschung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg erhoben.

Im Juni 2019 lagen schließlich die Ergebnisse der Online-Umfrage und Experteninterviews vor. Die gute Nachricht: Die Mitarbeiter schätzen die Sinnhaftigkeit ihrer Arbeit, die Sicherheit des Arbeitsplatzes und der Arbeitsbedingungen, das Gemeinschaftsgefühl und die Work-Life-Balance. Viele können daraus Kraft schöpfen und so auch Phasen mit hohem Arbeitspensum oder Veränderungen gut kompensieren. Aber wie in nahezu allen Branchen und Jobs sollte auch die DRV Bayern Süd Burnout-Faktoren im Blick haben. In dem Zusammenhang haben wir die Themen Wertschätzung und Führung, Feedback und Kommunikation sowie Handlungsspielräume insbesondere bei hohen quantitativen Anforderungen als Handlungsfelder identifiziert.

Gesunder Umgang mit Stress

Anhand der identifizierten Handlungsfelder führte jeder Arbeitsbereich von September an bis Ende November Maßnahmenworkshops durch. In kleinen Gruppen von bis zu 15 Teilnehmern, bestehend aus Mitarbeitern und Teamleitern der jeweiligen Bereiche, wurden alltagstaugliche Lösungsvorschläge für die ermittelten Belastungen erarbeitet. Im Anschluss befassten sich die Abteilungsleitungen mit den Lösungsvorschlägen und verabschiedeten jeweils einen Fahrplan welche Maßnahmen in welchem Zeitraum umgesetzt werden.



Personal

›› Personalvertretung

Neben dem Gesamtpersonalrat vertritt in Landshut, München und den Kliniken jeweils ein eigener örtlicher Personalrat die Interessen der Mitarbeiter. Die Gremien tagen in der Regel alle ein bzw. zwei Wochen.

2019 beteiligte sich die Personalvertretung an zahlreichen Projektgruppen- und Ausschusssitzungen. Hinzu kamen regelmäßige Gespräche mit der Geschäftsführung oder den Klinikleitungen, den Abteilungsleitungen und der Ausbildungsleitung.

In der Hauptverwaltung war die Einführung des „Frühen Scannens" in der Abteilung Rentenversicherung ein bestimmendes Thema. Aus Sicht des Gesamtpersonalrats waren dabei intensive Schulungen, ein Vor-Ort-Coaching und ein zeitlich gestaffeltes Ausrollen die entscheidenden Faktoren für ein gutes Gelingen. Dass es den Mitarbeitern ermöglicht wird, Bildschirmpausen zu machen und diese auch einzuhalten, gewinnt mit dem „Frühen Scannen" zunehmend an Bedeutung. Spätestens, wenn die digitale Bearbeitung flächendeckend im Einsatz ist, müssen wir uns dazu weitere Gedanken machen.

Ein weiteres großes Projekt im Jahr 2019 war die psychische Gefährdungsbeurteilung, die nach einem Pilotverfahren im Bereich Auskunft und Beratung in der gesamten Hauptverwaltung durchgeführt wurde. Einzelne Personalratsmitglieder waren bei der Umsetzung eng eingebunden.

Unter anderem wegen der Datenschutzgrundverordnung wurden mit den jeweiligen Fachabteilungen eine größere Zahl an Dienstvereinbarungen überarbeitet. Um Mitarbeiter zu gewinnen und zu binden und um die Zufriedenheit zu stärken, haben Abteilungen ein umfangreiches Konzept zur Fortbildung erarbeitet. Wir und die Schwerbehindertenvertretung konnten unsere Vorstellungen einbringen.

Bei den Kliniken der DRV Bayern Süd beschäftigten uns 2019 vor allem geplante bzw. laufende Bauvorhaben in der Orthopädischen Klinik Tegernsee, im Akutkrankenhaus in Donaustauf und in der Fachklinik Gaißach. Außerdem beschäftigten wir uns mit den Auswirkungen der Fusion zum Rehafachzentrum Bad Füssing – Passau. Hinzu kamen einige personelle Veränderungen auf Führungsebene.

Vielfalt durch Inklusion

›› Klinikgruppe Bayern Süd

Wie wir Menschen helfen, gesund zu werden und zu bleiben

Die Kliniken der DRV Bayern Süd bieten Rehabilitationsangebote auf dem neuesten Stand der Medizin. Darüber hinaus hat die Klinik Höhenried ihren Schwerpunkt für Prävention mit einem eigens geschaffenen Centrum ausgebaut. Das gemeinsame Ziel: Versicherte sollen möglichst lang fit und erwerbstätig bleiben.

Wir bewilligen nicht nur Leistungen zur Rehabilitation. Wir stellen auch sicher, dass Versicherte diese bei uns auf hohem medizinischen Niveau absolvieren können. So betreiben wir fünf Rehakliniken, die Klinik Höhenried als gemeinnützige GmbH und die Klinik Donaustauf als Akutkrankenhaus, das in den Bayerischen Krankenhausplan aufgenommen wurde.

In unseren Kliniken sorgen Ärzte und Therapeuten für Behandlungen auf aktuellem medizinischen Stand. Die Patienten werden auch von Psychologen, Ernährungsberatern, Sozialarbeitern und Pflegekräften unterstützt. Wir helfen den Menschen, wieder gesund zu werden und ins Berufsleben zurückzukehren. Gleichzeitig behalten wir die Kosten im Blick: Unsere Kliniken sind als Eigenbetriebe der DRV Bayern Süd in besonderem Maß der Qualität und Wirtschaftlichkeit verpflichtet.

Regelmäßig beteiligen sich unsere Kliniken an überregional anerkannten Fachkongressen oder richten diese selbst aus. Ein Beispiel hierfür sind die Gaißacher Tage, die wir 2019 erneut veranstaltet haben. Eine Chance zum Austausch über Ländergrenzen hinweg bot der achte D-A-CH-Kongress in Bad Reichenhall.

Klinik Höhenried baut Prävention aus: Centrum für Prävention eröffnet

Mit dem Erwerb und dem Umbau des früheren Generali-Schulungshauses in Höhenried baut die Klinik Höhenried gGmbH ihr Präventionsangebot weiter aus. In nur drei Monaten Generalsanierung entstand das neue „Centrum für Prävention". Die Eröffnungsfeier fand am 11. Oktober 2019 statt.

Präventionsmaßnahmen gehören zu den jüngsten Leistungspaketen, die von der Deutschen Rentenversicherung angeboten werden. Ziel ist es, möglichst frühzeitig anzusetzen und mit Hilfe von Prävention und Aufklärung, Krankheiten erst gar nicht entstehen zu lassen. Versicherte sollen möglichst lange die Chance haben, erwerbstätig zu sein.

Die Klinik Höhenried ist Vorreiter auf diesem Gebiet. Laut Geschäftsführer Robert Zucker haben bislang 1.500 Teilnehmer ein Präventionsprogramm absolviert. Robert Zucker: „Mit den neuen Räumen im Centrum für Prävention können wir das Programm nun ausbauen und erweitern." Neben 76 modernen Einzel- und Doppelzimmern stehen den Teilnehmern der Präventionsprogramme ein Fitnessraum, eine Sauna sowie ein Schwimmbad zur Verfügung.

Die Kurse finden jeweils in Gruppen statt. Bei voller Auslastung können im Centrum fünf Gruppen mit jeweils bis zu 15 Personen gleichzeitig betreut werden. Eine Kurseinheit dauert neun Monate. Sie startet mit einer Bestandsaufnahme sowie Schulungen zu Themen wie gesunde Ernährung oder Fitnesstraining. Nach dieser Initialwoche gehen die Teilnehmer wieder in ihre Arbeit. Das Trainingsprogramm wird ambulant von einem Trainer überwacht. Nach neun Monaten kommen die Teilnehmer wieder nach Höhenried und die Fortschritte werden überprüft.

Das Programm ist geeignet für Arbeitnehmer mit gesundheitlich belastenden Tätigkeiten beispielsweise wegen Schichtarbeit, Bewegungsmangel, Lärm und Stress. Bislang wurden solche Präventionsmaßnahmen nur für Mitarbeiter von Großkonzernen angeboten. Nun können auch Mitarbeiter mittelständischer Unternehmen sowie Einzelpersonen daran teilnehmen. Erster Ansprechpartner, um eine solche Maßnahme zu beantragen, ist in der Regel der Betriebsarzt oder direkt die Deutsche Rentenversicherung.

Fachklinik Gaißach

REHAFACHZENTRUM Bad Füssing - Passau

KLINIK BAD REICHENHALL freier atmen – besser bewegen

Orthopädische Klinik Tegernsee fit durch Bewegung

Klinik Höhenried

KLINIK DONAUSTAUF Zentrum für Pneumologie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

›› Unsere Kliniken

›› Fachklinik Gaißach

Zentrum für chronische Erkrankungen
Kinder - Jugendliche - Eltern

Medizinische Direktorin: Prof. Dr. med. Edda Weimann
Kaufmännischer Direktor: Bernhard Ilnizki

83674 Gaißach bei Bad Tölz
www.fachklinik-gaissach.de
info@fachklinik-gaissach.de
Tel. 08041 798-0 / Fax: 08041 798-333

Indikationen:

Alle chronischen Erkrankungen der Atemwege (z. B. Asthma bronchiale, rezidivierende Bronchitiden, Mukoviszidose), Neurodermitis, Diabetes mellitus, Adipositas mit Folgeerkrankungen, Haltungsschäden, Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems, Magen- und Darmerkrankungen sowie Nachsorge von onkologischen Erkrankungen

›› Rehafachzentrum Bad Füssing - Passau

Standort Bad Füssing

Klinik für Erkrankungen des Haltungs- und Bewegungssystems sowie Rheumatologie

Medizinischer Direktor: Dr. med. Klaus-Peter Weber
Kaufmännische Direktorin: kommisarische Leitung Cornelia Behringer
Pflegedienstleitung: Ramona Lippl

Waldstraße 12, 94072 Bad Füssing
www.rehafachzentrum.de
info@rehafachzentrum.de
Tel. 08531 959-0 / Fax: 08531 959-490

Indikationen:

Behandelt werden alle Erkrankungen des Haltungs- und Bewegungsapparates, des entzündlich-rheumatischen Formenkreises sowie Autoimmunerkrankungen im weitesten Sinne, degenerative Krankheiten, entzündliche Gelenk- und Systemerkrankungen, Knochen-Stoffwechselkrankheiten (Osteoporose). Zusätzlich bieten wir Anschlussrehabilitationen an.

›› Rehafachzentrum Bad Füssing - Passau

Standort Passau

Rehazentrum für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten - Onkologie - Diabeteszentrum (DGG) - Ambulante Orthopädie

Medizinischer Direktor: Dr. med. Karl-Josef Weber
Kaufmännische Direktorin: kommisarische Leitung Cornelia Behringer
Pflegedienstleitung: Robert Fenzl

Kohlbruck 5, 94036 Passau
www.rehafachzentrum.de
info@rehafachzentrum.de
Tel. 0851 5305-0 / Fax: 0851 5305-394

Indikationen:

Behandelt werden alle Formen von Stoffwechselerkrankungen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Behandlung von Tumorerkrankungen aus dem gastroentereologischen und internistischen Bereich sowie gynäkologische Tumore (Brustkrebs). Im ambulanten Bereich werden Krankheiten des Haltungs- und Bewegungssystems behandelt. Es werden auch Anschlussrehabilitationen durchgeführt.

›› Klinik Bad Reichenhall

Zentrum für Rehabilitation, Pneumologie und Orthopädie

Medizinischer Direktor/
Chefarzt Pneumologie: Dr. med. Konrad Schultz
Chefarzt Orthopädie: Dr. med. Gerhard Harttmann
Kaufmännischer Direktor: Siegbert Heyen
Pflegedienstleitung: Angelika Schader

Salzburger Straße 8-11, 83435 Bad Reichenhall
www.klinik-bad-reichenhall.de
info@klinik-bad-reichenhall.de
Tel. 08651 709-0 / Fax: 08651 709-683

Indikationen:

Pneumologie

Behandelt werden alle chronischen Krankheiten der Atmungsorgane, z. B. COPD, Asthma, chronische Bronchitis, Bronchiektasen, Lungenfibrose, Sarkoidose, Schlafapnoe, chronische Erkrankungen der Nase/Nasennebenhöhlen, cystische Fibrose, chronische ventilatorische Insuffizienz (nicht-invasive Beatmung, Langzeit-Sauerstofftherapie). Anschlussrehabilitation erfolgt u. a. nach Operationen bzw. akuten Erkrankungen der Atmungsorgane (z. B. Pneumonie, Lungenembolie, COPD-Exazerbation) oder nach Primärtherapien bei thorakalen Tumoren, wie z. B. Strahlentherapien oder Chemotherapien.

Orthopädie

Behandelt werden abnutzungsbedingte Erkrankungen des Bewegungsapparates, insbesondere Wirbelsäulensyndrome mit und ohne neurologische Defizite sowie verletzungs- und abnutzungsbedingte Funktionsdefizite der großen Gelenke. Es werden Anschlussrehabilitationen nach Eingriffen am Bewegungsapparat, insbesondere an der Wirbelsäule, den Schultern, den Kniegelenken und den Hüftgelenken durchgeführt.

›› Orthopädische Klinik Tegernsee

Schwerpunktklinik für Erkrankungen des Haltungs- und Bewegungssystems

Medizinischer Direktor: Prof. Dr. med. Tobias Kraus
Kaufmännische Direktorin: Ulrike Zimmermann
Pflegedienstleitung: Katja Heydenreich

Seestraße 80, 83684 Tegernsee
www.ok-tegernsee.de
verwaltung@ok-tegernsee.de
Tel. 08022 185-0 / Fax: 08022 185-300

Indikationen:

Gelenk-, Wirbelsäulen- und Muskelerkrankungen, Osteoporose, Krankheiten des entzündlich-rheumatischen Formenkreises, Mitbehandlung internistischer Begleiterkrankungen. Es werden ebenfalls Anschlussrehabilitationen durchgeführt.

›› Klinik Höhenried gGmbh

Rehabilitationszentrum am Starnberger See

Geschäftsführer:	Robert Zucker
Ärztliche Direktorin/ Chefärztin Kardiologie:	Dr. med. Christa Bongarth
Chefarzt Orthopädie:	Dr. med. Thomas Gottfried
Chefarzt Psychosomatik:	Stephen Aita
Pflegedienstleitung:	Barbara Weber
Leiter Therapieabteilung:	Daniel Tison

82347 Bernried
www.hoehenried.de
Klinik@hoehenried.de
Tel. 08158 24-0 / Fax: 08158 24-56599

Indikationen:

Kardiologie
Koronare Herzkrankheit, Zustand nach Myokardinfarkt, PTCA/Stent, Bypass-Operationen, Herzklappenfehler, angeborene oder erworbene Herzfehler, Herzmuskelkrankheiten, arterielle und venöse Gefäßkrankheiten, Hochdruckkrankheiten, Herz-Rhythmusstörungen, Metabolisches Syndrom, psychische Störungen bei kardiologischen Grunderkrankungen

Orthopädie:
Erkrankungen des Haltungs- und Bewegungssystems, entzündlich-rheumatische Krankheiten, Nachbehandlung von Unfall- und Verletzungsfolgen, chronische Schmerzsyndrome

Psychosomatik
Depressive Störungen, Angststörungen, somatoforme Störungen, insbesondere Schmerzstörungen, funktionelle Störungen, Anpassungsstörungen, Belastungsreaktionen, Stress- und Burnout-Syndrome, Konfliktreaktionen

›› Klinik Donaustauf

Zentrum für Pneumologie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Medizinischer Direktor:	Prof. Dr. med. Michael Pfeifer
Chefarzt Psychosomatik:	Prof. Dr. med. Thomas Loew
Kaufmännische Direktorin:	Andrea Arnold
Pflegedienstleitung:	Agnes Kohlbeck

Ludwigstraße 68, 93093 Donaustauf
www.klinikum-donaustauf.de
information@klinik-donaustauf.de
Tel. 09403 80-0 / Fax: 09403 80-211

Indikationen:

Pneumologie
Behandelt werden alle Erkrankungen der Atmungsorgane, einschließlich Tuberkulose und atmungsbedingte Schlafstörungen.

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Behandelt werden u. a. Patienten mit schweren chronischen Erkrankungen wie Asthma bronchiale, Diabetes mellitus, Tumorerkrankungen, Patienten mit schrittmacherpflichtigen Herzproblemen oder Lungentransplantationen sowie extremer Adipositas, Essstörungen, Angsterkrankungen oder Depressionen.

›› Haushalt

Wir verantworten einen der größten öffentlichen Haushalte Bayerns. Die Verwaltung der uns anvertrauten Gelder ist eine gesellschaftliche Verantwortung, der wir durch einen besonders nachhaltigen Einsatz der Mittel und sparsames Wirtschaften gerecht werden. Entscheidende Voraussetzung dafür ist eine leistungsfähige, effiziente und schlanke Verwaltung. 2019 belief sich unser Jahreshaushalt auf ca. 14,8 Milliarden Euro.

Unsere Verantwortung

Die Gelder der Beitragszahler sind bei uns in guten Händen. Mehrere Kontrollinstanzen prüfen regelmäßig unseren wirtschaftlichen Umgang mit den uns anvertrauten Finanzen. Dazu zählen neben der unternehmensinternen Innenrevision und unserer Fachaufsichtsbehörde, dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, auch das Landesprüfungsamt und der Bundesrechnungshof.

Die Einnahmen der Deutschen Rentenversicherung Bayern Süd stammen zu ca. 79 Prozent aus Beitragseinnahmen und zu ca. 21 Prozent aus Bundesmitteln. Leistungen zur Rente und Rehabilitation stellen mit ca. 91 Prozent den größten Posten unserer Ausgaben dar. Der Anteil an Verwaltungs- und Verfahrenskosten lag 2019 bei ca. 1,4 Prozent der Gesamtausgaben. Damit haben wir die vom Gesetzgeber geforderte Begrenzung der Verwaltungs- und Verfahrenskosten erneut eingehalten.

Aktiva

in €	2018	2019
Barmittel und Giroguthaben	49.732.576,26	20.804.441,57
Termineinlagen	1.104.700.000,00	1.290.200.000,00
Forderungen	525.962.461,01	418.009.896,15
Rücklagevermögen	19.596.257,05	17.008.596,67
Verwaltungsvermögen	257.953.741,06	249.442.645,89
Rechnungsabgrenzung und sonstige Aktiva	453.746.183,25	761.730.939,54
Summe der Aktiva	**2.411.691.218,63**	**2.757.196.519,82**

Passiva

in €	2018	2019
Kurzfristige Kredite	0,00	0,00
Verpflichtungen	26.661.372,18	25.436.782,97
Verwahrungen	88.251.696,21	102.609.097,93
Versorgungsrücklage	11.908.623,19	12.948.381,30
Aufgenommene Darlehen und Liquiditätshilfe des Bundes	0,00	0,00
Passive Grundpfandrechte	0,00	0,00
Rechnungsabgrenzung und sonstige Passiva	83.448.230,53	282.270.755,94
Reinvermögen	2.201.421.296,52	2.333.931.501,68
davon: Verwaltungsvermögen	257.953.741,06	249.442.645,89
Nachhaltigkeitsrücklage	1.751.811.361,05	1.903.073.447,70
Sonstiges Reinvermögen	191.656.194,41	181.415.408,09
Summe der Passiva	**2.411.691.218,63**	**2.757.196.519,82**

Haushalt

Ausgaben

	in €	2018	2019
4	**Leistungen zur Teilhabe**	**286.373.176,20**	**291.661.567,74**
	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation und ergänzende Leistungen	139.652.922,12	142.813.991,59
	Leistungen zur med. Rehabilitation wg. Abhängigkeitserkrankungen und erg. Leistungen	27.599.751,53	28.942.007,84
	Leistungen zur med. Rehabilitation wg. psychischer Erkrankungen und erg. Leistungen	24.025.898,81	24.008.535,47
	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und ergänzende Leistungen	51.811.306,91	50.811.929,47
	Sozialversicherungsbeiträge für Rehabilitanden	20.943.066,28	21.049.528,00
	Erstattungen für Leistungen zur Teilhabe	2.993.356,02	3.206.796,23
	Nicht begrenzte sonstige Leistungen nach § 31 SGB VI	5.203.012,81	4.093.341,38
	Begrenzte sonstige Leistungen nach § 31 SGB VI	14.143.861,72	16.735.437,76
	Persönliches Budget	0,00	0,00
5	**Renten und Zusatzleistungen, KVdR, PVdR und Beitragserstattungen**	**11.985.781.042,70**	**13.010.299.565,05**
	Durch die Post gezahlte Renten	10.885.642.317,27	11.765.399.521,87
	Unmittelbar gezahlte Renten	-6.968.798,50	----
	Sonstige Rentenleistungen	313.003.314,37	326.118.240,58
	Zusatzleistungen und Leistungen für Kindererziehung	7.887.942,68	7.503.264,46
	Aufwendungen für die Pflegeversicherung der Rentner	-1.272,22	6.266,25
	Aufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner	781.793.769,83	906.833.103,91
	Beitragserstattungen	4.423.769,27	4.439.167,98
6	**Vermögensaufwendungen und sonstige Aufwendungen**	**1.056.048.128,10**	**1.134.629.260,65**
	Schuldzinsen	0,00	0,00
	Sonstige Vermögensaufwendungen	281.202,40	261.003,03
	Verluste der Aktiva und der Passiva	1.105.144,62	1.059.005,64
	Ausgaben für den Finanzverbund	1.053.813.360,35	1.132.665.607,46
	Sonstige Aufwendungen	848.420,73	643.644,52
7	**Verwaltungs- und Verfahrenskosten**	**210.350.659,10**	**209.153.650,91**
	Entgelte und Sozialversicherungsbeiträge	124.987.723,00	127.838.196,61
	Versorgungsbezüge, Beihilfen, Unterstützungen und Fürsorgeleistungen	26.767.205,88	27.905.183,32
	Personalbezogene Sachkosten	254.566,88	199.966,26
	Allgemeine Sachkosten der Verwaltung	6.939.909,61	6.671.849,78
	Bewirtschaftung und Unterhaltung der Grundstücke, Gebäude und technischen Anlagen	20.882.157,00	17.170.774,04
	Fahrzeuge und bewegliche Einrichtungen	4.093.867,17	4.385.155,16
	Aufwendungen für die Selbstverwaltung	294.136,14	339.919,24
	Kosten der Rechtsverfolgung	815.991,54	872.641,24
	Kosten des Sozialmedizinischen Dienstes	----	----
	Vergütungen an andere für Verwaltungszwecke	25.315.101,88	23.769.965,26
	Summe	**13.538.553.006,10**	**14.645.744.044,35**
	Ausgleich der Erfolgsrechnung (Überschuss der Erträge)	**230.907.214,76**	**132.510.205,16**
	Summe	**13.769.460.220,86**	**14.778.254.249,51**

Einnahmen

	in €	2018	2019
2	**Beiträge, Zuschüsse und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln**	**13.737.156.817,44**	**14.746.768.145,88**
	Pflichtbeiträge	9.861.373.619,79	10.566.841.181,25
	Freiwillige Beiträge und Höherversicherungsbeiträge	21.000.076,22	23.140.469,46
	Weitere Pflichtbeiträge	916.962.761,37	1.019.765.612,73
	Sonstige Beiträge	11.781.762,11	17.147.785,27
	Einnahmen aus Schadenersatzansprüchen aus dem Beitragseinzugsverfahren, Buß- und Zwangsgelder	8.276.977,89	6.632.157,89
	Einnahmen aus Bundesmitteln	2.872.703.880,27	3.066.332.799,19
	Erstattungen von den Versorgungsdienststellen	45.057.739,79	46.908.140,09
3	**Vermögenserträge, sonstige Erstattungen und sonstige Einnahmen**	**32.303.403,42**	**31.486.103,63**
	Zinsen	-2.500.321,49	-3.256.695,05
	Sonstige Vermögenserträge	3.785.612,02	3.721.223,37
	Verwaltungseinnahmen	9.477.780,35	9.097.858,33
	Ersatz und Erstattungen sowie Zuzahlungen für Leistungen zur Teilhabe	4.199.937,09	4.955.920,83
	Ersatz und Erstattungen für Renten, Zusatzleistungen und Beitragserstattungen	16.522.694,83	16.071.012,79
	Ersatz und Erstattungen für Beitragsanteile und -zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung der Rentner	801.206,27	829.213,48
	Gewinne der Aktiva und der Passiva	4.730,00	13.461,66
	Einnahmen aus dem Finanzverbund	0,00	0,00
	Sonstige Einnahmen	11.764,35	54.108,22
	Summe	**13.769.460.220,86**	**14.778.254.249,51**
	Ausgleich der Erfolgsrechnung (Überschuss der Aufwendungen)	**----**	**----**
	Summe	**13.769.460.220,86**	**14.778.254.249,51**

Impressum

Herausgeber

Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd

Am Alten Viehmarkt 2

84028 Landshut

Telefon: 0871 81-0

Telefax: 0871 81-2140

E-Mail-Adresse: service@drv-bayernsued.de

Internet: www.deutsche-rentenversicherung-bayernsued.de

Grafiken, Layout, Satz

Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd

Bildnachweis:

Titel/S.5: sdecoret - stock.adobe.com
S. 6+7/11/13/14/16+17/20/39-45: DRV Bayern Süd
S. 8: sdecoret - stock.adobe.com
S. 9 links: ©Prostock-studio - stock.adobe.com
S. 9 rechts: ©Antonioguillem - stock.adobe.com
S. 10: ©metamorworks - stock.adobe.com
S.12: ©Christian Horz - stock.adobe.com
S.25: sippakorn - Fotolia
S.22/26-31/33 links/36/46-49: DRV Bund
S. 32: goodluz - Fotolia
S.33 mitte: Astock - Fotolia
S.33 rechts: © vine99 - Fotolia
S. 34: drubig-photo - Fotolia

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Mitglied im
ERFOLGSFAKTOR
FAMILIE
Unternehmensnetzwerk

Partner

Bayerische
Klima-Allianz